

## 2. Studentenkolloquium am Institut für Pädagogik

# Begeisterte Mitarbeit im Studentenzirkel

Wer aufmerksam die Presseberichte über den diesjährigen Wettbewerb der Studenten und jungen Wissenschaftler verfolgt hat, dem werden zwei Hauptformen des Leistungsvergleiches aufgefallen sein. Einmal wurden die erzielten Ergebnisse in Ausstellungen der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt; zweitens haben die Studenten auf verschiedenen Kolloquien und speziellen Studentenkongressen ihre Arbeiten selbst vorgetragen und verteidigt.

Wenn wir unter dem Aspekt der sozialistischen Persönlichkeitsbildung diese beiden Formen verstehen, so müssen wir ohne Zweifel der zuletzt angeführten den Vorrang geben. Wie uns scheint, wird über gerade diese Methode an der Hochschule noch nicht genügend praktiziert. Es soll daher hier an einem Beispiel gezeigt werden, wie diese Form die gestellten Ziele des Wettbewerbes und des Leistungsvergleiches gut erfüllen kann.

Seit sechs Jahren werden am Institut für Pädagogik Studentenzirkel gebildet, die Teilanalysen zu dem Komplexthema „Jugend und Beruf“ bearbeiten. Zu untersuchen sind beispielsweise die Berufswünsche der Schüler, das soziale Ansehen einzelner Berufe, der Einfluß der Massenmedien auf die Berufsvorstellungen. Jede Gruppe hat dabei die Aufgabe, einen gewissen Vortragsaufbau für die andere zu

schaffen, um insgesamt ein Gemeinschaftswerk von Studenten verschiedenster Studienjahre und -disziplinen entstehen zu lassen.

Bei diesem Vorgehen wird nicht nur Verantwortung gegenüber den eigenen Zirkelmitgliedern verlangt, sondern auch das Bewußtsein erzeugt, daß die eigene Leistung Teil einer Kollektivarbeit ist und somit die Qualität entsprechend hoch sein muß.

Am 12. Mai hatten diese hier beschriebenen Studentenzirkel zu ihrem 2. Kolloquium eingeladen. Das Thema lautete: „Einstellung Jugendlicher zur Berufstätigkeit der Frau und Möglichkeiten ihrer Beeinflussung durch Massenkommunikationsmittel.“

Beiträge zu diesem Problemkreis lieferten Studenten der Ingenieurpädagogik, der Mathematik (Lehrer), wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts und Absolventen unserer Hochschule. Studenten der Fachrichtung Polytechnik waren aufmerksame Zuhörer, um Anregungen für ihre künftige Arbeit auf diesem Gebiet zu erhalten. Die innere Anteilnahme und die persönliche Verantwortung an den gemeinsamen Untersuchungen wurde auch durch die Tatsache demonstriert, daß ehemalige Mitglieder des Zirkels von Radeck, Neubrandenburg und Dresden zu ihrer Ausbildungs-

stätte kamen, um hier ihren Teil zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen.

Neben den Studenten nahmen Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Organisationen und staatlicher Institutionen regen Anteil. Mitglieder der Frauenkommission beim ZK der SED, des Bezirks und der Hochschule saßen neben Vertretern der Bezirksleitung der SED, des DFD und der FDJ. Verantwortliche Funktionäre der Abteilung Volksbildung, des Amtes für Arbeit und der Leitung der Hochschule hörten aufmerksam den Gedanken der Studenten zu. Sie hörten nicht nur zu, sondern gaben vielfältige Hinweise für die weitere Vertiefung der begonnenen Arbeit. Dieser wissenschaftliche Dialog begeisterte alle Studenten und festigte in ihnen das Bewußtsein, im Zirkel eine für ihre eigene spätere Tätigkeit nützliche und eine wichtige und notwendige gesellschaftliche Arbeit zu leisten.

Die Absolventen wurden von der Debatte in gleicher Weise erfüllt. Alle äußerten den Wunsch, auch weiterhin Fragen der Berufseinstellungen der Schüler zu untersuchen und das im Zirkel begonnene Werk in der Praxis fortzusetzen.

Dipl. päd. H. Otin,  
Institut für Pädagogik



Foto: Mayer

## Aus dem Baugeschehen Fernheiztrasse für die Hochschule

Auf dem Weg vom Karl-Marx-Städter Südbahnhof zur Technischen Hochschule fallen die umfangreichen Schachtarbeiten auf, die in den vergangenen Wochen längs der Reichenhainer Straße ausgeführt worden sind. Hier wird bis zum Beginn der neuen Heizperiode die Fernheiztrasse vom Heizkraftwerk Nord fertiggestellt, um die Technische Hochschule und einige Betriebe mit Fernwärme zu versorgen.

Unmittelbar neben dem Gebäude der VVB Weisager und Normteile ist ein Abozweig für eine Umformstation vorgesehen, die den großen Komplex der neuen schichtgeschichten

Wohnheime beheizen wird. Verfolgen wir die Trasse weiter, so gelangen wir an ihrem Ende in unser bisheriges Kesselhaus, das zur Übergabestation umgebaut wird und später auch noch eine Regelanlage erhält. Von hier aus setzt sich innerhalb unseres Hochschulgeländes der Heizkanal fort (unser Foto) und führt zum Institut für die Umformstation, die den Institutsteil der TH mit Wärme versorgt.

In den nächsten Wochen erfolgt die Untergangung der Reichenhainer Straße. Dabei werden die Heizrohre in Schutzrohren verlegt. Die Trasse endet schließlich in der Um-

formstation der Wohnheime Thüringer Weg.

In beiden Umformstationen sind umfangreiche Veränderungen vorzunehmen. Die Station für den Wohnheimkomplex Thüringer Weg wird nach Abschluß der 2. Ausbaustufe auch noch die neue Mensa mit Wärme und Kochdampf versorgen und später auch die Sporthalle beheizen.

Der Anschluß des Hochschulgeländes Reichenhainer Straße an das Fernheiznetz ist ein Schwerpunkt unserer diesjährigen Baumaßnahmen, hängt doch davon die Wärmeversehung dieses gesamten Komplexes ab. Die Bauverwaltung wird deshalb alle Anstrengungen unternehmen, damit dieses wichtige Projekt, das auch im Rahmen der Stadtplanung liegt, termingemäß fertiggestellt wird.

W. Wagner, Bauleiter

# Formierte Universität

(Fortsetzung von Seite 3)

Hochschulwesen, die eingehende Beschäftigung mit der Situation an den Universitäten und Hochschulen im Bonner Staat der Monarchie möge ihnen durch die dargelegten Zusammenhänge und Fakten helfen, noch überzeugender und wirkungsvoller die Gespräche mit jenen Angehörigen westdeutscher Universitäten und Hochschulen zu führen, die ehrlich und guten Willens bemüht sind, eine demokratische Alternative zu finden und damit dem humanistischen Anliegen der Wissenschaft auch in Westdeutschland Geltung zu verschaffen sowie gleichzeitig mit jenen konsequent, sachkundig und leidenschaftlich die Auseinandersetzung zu führen, die bewußt oder unbewußt eine Politik unter-

stützen, die größte Gefahren für Frieden und Sicherheit in Europa hervorruft und den gesellschaftlichen Fortschritt in ganz Deutschland behindert. Deswegen betrachten es die Autoren auch als ihre Aufgabe, den Angehörigen des westdeutschen Hochschulwesens zu helfen, sich ein wahres, ungeschöntes Bild der wirklichen Lage im Hochschulwesen und seiner Einordnung in das Gesamtsystem des staatsmonopolistischen Kapitalismus, einschließlich der sich daraus ergebenden Bedrohung für den Bestand des westdeutschen Hochschulwesens, zu erschaffen und sich ihrer Verantwortung für die Schaffung demokratischer Verhältnisse in Westdeutschland bewußt zu werden. (Aus der Einleitung des Werkes)

## Veranstaltungen der Reservisten

Zum Abschluß des Frühjahrsmeisters 1968 finden noch zwei Veranstaltungen des Reservistenkollektivs der TH statt.

### Vortrag und Film

Am Montag, dem 24. Juni, treffen wir uns um 14.30 Uhr im Hörsaal 305 des Gebäudes Straße der Nationen. Dort spricht Genosse Oberstleutnant Dr. Lehmann von der Militärakademie „Friedrich Engels“ zum Thema „Mut und Heldentum in einer sozialistischen Armee“. Anschließend läuft um 18.30 Uhr im Hörsaal 201 der Film „Die Lebenden und die Toten“, zu dem alle Angehörigen, besonders alle Studenten unserer Hochschule herzlich eingeladen sind. Eintritt ist frei.

Militärischer Mehrkampf

Am Sonntag, dem 23. Juni, führen wir um 9 Uhr auf dem Sportplatz der Humboldt-Oberschule, Friedrich-Engels-Straße, unseren 2. Militärischen Mehrkampf in diesem Studienjahr durch. Es sind 4 Stationen zu durchlaufen: Schießen, Keulenzielwurf, Festlegung einer Marschrichtung sowie Entfernungsschützen, 400 m-Lauf, Grätkampf wird in vier Altersklassen, bis 20, bis 30, bis 40 und über 50 Jahre, die jeweils drei besten Kämpfer jeder Altersgruppe werden ausgezeichnet. Für Reservisten, die aus gesundheitlichen Gründen nicht alle vier Stationen durchlaufen können, besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einzelnen Disziplinen.

Die Leitung des Reservistenkollektivs erwartet von jedem Reservisten

der TH, daß er sich im Interesse der weiteren Festigung unseres Kollektivs an diesen beiden Veranstaltungen beteiligt.

Diplom-Lehrer H. Bickelhaup,  
Mitarbeiter des Reservistenkollektivs der TH

## Wehrpolitischer Vortrag

Wie das Prorektorat für Gesellschaftswissenschaften mitteilt, wird Oberstleutnant Dr. Lehmann von der Militärakademie „Friedrich Engels“ am 24. Juni auch einen militärischen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungenreihe zur marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Assistenten halten. Die Veranstaltung wird im Hörsaal 316 durchgeführt und beginnt um 18.15 Uhr.

## aus dem sportgeschehen – aus dem sportgeschehen – aus dem sportgeschehen – aus dem sportgeschehen – aus

### Herzlichen Glückwunsch

Im April feierten ihren 60. Geburtstag die Kolleginnen Hildegard Eriekke, Sachbearbeiterin am Institut für Plast- und Elastiktechnik, Gerdie Uhlmann, Küchenhilfe.

Ihren 63. Geburtstag beglückwünschten wir die Kolleginnen Bettina Bock, Kollegin Niesal Bockmann, Lektorin am Institut für Fremdsprachen, und Kollegin Maria Friebe, Küchenhilfe. Seinen 70. Geburtstag feierte Kollege Albert Hentschel, Fahrstuhltechniker.

Am 12. Mai beging Genosse Henry Funke, Hauptabteilungsleiter, seinen 60. Geburtstag. Ihren 65. Geburtstag beglückwünschten wir die Kolleginnen Max Noack, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Polytechnik, und am 12. Mai Kollege Richard Richter, Mechanikermeister am Institut für Angewandte Mechanik.

Wir wünschen allen Jubilaren weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.

### Beste Geräteturner ermittelt

Ihre Besten im Geräteturnen der Leistungsklassen I und II ermittelten Studentinnen und Studenten aus der gesamten Republik am 18. und 19. Mai in der Turnhalle der Ingenieur-Schule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Zwickau. Unsere Hochschule vertrat zu dieser Studentenbestimmungsfeier der DDR in der Leistungsklasse I Karl-Heinz Klitzner (FDJ-Gruppe 65/30) und Hans-Joachim Müller (FDJ-Gruppe 65/30), in der Leistungsklasse II Horst Weigert (65/3) und Ulrich Württemberg (65/6).

Es ist immer wieder erfreulich, daß unsere Studenten trotz ihrer ungespannten Studienarbeit mit guten und sehr guten sportlichen Leistungen aufwarten. Das beweist doch, daß sie erkannt haben, daß zum Lebensinhalt einer alleinstehenden sozialistischen Persönlichkeit auch Körperkultur und Sport gehören. Wir freuen uns besonders, daß unsere Sportfreunde mit einem hervorragenden 1. sowie einem 2. Platz in der Leistungsklasse I und einem schätzbaren 4. sowie 12. Platz in der Leistungsklasse II die Hochschule würdig vertreten.

G. Hauck, Diplom-Sportlehrer

### Gute Leistungen bei Saisonbeginn

Die Leichtathletiksaison 1968 hat begonnen. Von überall her werden gute Leistungen gemeldet, die auf eine intensive Winterarbeit schließen lassen.

Auch die Leichtathleten der HSG Wissenschaft traten bei ihren ersten Wettkämpfen mit zum Teil recht guten sportlichen Leistungen auf. Bei einem Wertefest kam J. Gommlich mit dem Speer auf 54,35 m. Mit dieser Weite erreichte er nahezu seine Bestleistung aus dem Vorjahr. Erfreulich ist die Entwicklung von R. Wünsch, der in Leipzig zum VI. akademischen Sportfest der Karl-Marx-Universität über 100 m in 11,5 lief und seine Bestleistung verbessern konnte. Bei diesem Sportfest sprang Jochen Wüstner 1,90 m hoch und H. Löffler begann seine Saison im Weitsprung mit recht beachtlichen 4,47 m.

Beim Ausscheid der Seminargruppen am 12. Mai zur Vorbereitung des Bezirksstudentenwettkampfs wurde diese Leistung jedoch von R. Wünsch überboten, der 6,53 m weit sprang und damit auch hier seine alte Bestleistung überboten konnte. Im Kugelstoß reichte auch K. Kliestrich ein bei der Steigerung der persönlichen Bestleistungen. Er stieß die Kugel 17,72 m weit.

Zeitel, Dipl.-Sportlehrer

Im April war die Fußballmannschaft der HSG Wissenschaft unserer Technischen Hochschule Gast der CVUT Prag und erzielte in ihrem ersten internationalen Freundschaftswettkampfsieg gegen eine starke Vertretung der Technischen Universität (CVUT) ein Unentschieden (2:2).

Dieses Ergebnis unserer Mannschaft ist bemerkenswert, denn es wurde gegen eine im CSSR-Studentensport tonangebende Mannschaft (CSSR-Studentenmeister 1967) errungen. In der tschechoslowakischen Studentenspiele u. a. einige Spieler von Prager Oberligisten „Sparta“ – der bekannteste von ihnen: der international erprobte Sportheld Sparta-Mitglied Eimer von Trainer E. Ströhm gut eingestellter Mannschaft, die diszipliniert spielte und einen vorbildlichen Kampfgeist bewies, gelang es, die 2:0-Führung (Tore in der 19. und 24. Minute durch Meitz) der Prager Elf zu egalieren. Aus einer klug operierenden Abwehr heraus – Stopper Anker und Torwart Gansel waren hier die besten – überwand Jasthub nach einer schönen Soloaktion des Prager Torwart Válek (Sparta) in der 29. Minute. Dieser Ausfallschütze bedrückte unsere Studentenseife, so daß nach der Pause bei ausgeglichener Feldspiel-Luther in der 62. Minute nach einem schönen Paß von Spielmacher F. Czech den Ausgleich erzielen konnte.

Das Spiel im Strachov-Stadion

### Achtungserfolg der HSG-Fußballer in Prag

Tankista bewies, welche sportlichen Qualitäten in unseren HSG-Fußballern mobilisiert werden können, wenn von den Studenten auch an die sportlichen Aufgaben unserer Bildungsanstalt konzentriert und verantwortungsbewußt herangegangen wird. Die Fußballmannschaft der HSG Wissenschaft hat die Technische Hochschule würdig vertreten, und es bleibt nur zu hoffen, daß der sportliche Einsatz von den Studenten mit dem gleichen Eifer wie in Prag für die künftigen Aufgaben weitergeführt wird.

In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, daß eine regelmäßige sportliche Betätigung und der sportliche Einsatz der Studenten für die TH als gesellschaftliche Tätigkeit an unserer Bildungsstätte größere Anerkennung findet. Dem Ziel, durch eine regelmäßige sportliche Betätigung einen gesunden, alleinstehenden sozialistischen Menschen zu erziehen, sollte auch an unserer Hochschule noch mehr Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden.

Bei dieser Reise hatten die Teilnehmer Gelegenheit, eine Reihe von Sehenswürdigkeiten der goldenen Stadt an der Moldau kennenzulernen. Die gemeinsamen Ergebnisse werden

genauso wie das schöne Spiel allen in guter Erinnerung bleiben und zur Festigung und Weiterentwicklung der Sektion Fußball an der TH beitragen.

In Prag spielten für die Hochschul-sportgemeinschaft der TH: Gensel (ab 70. Goldschmidt); Weinick, Anker, Nietzold, Ströhm; Köhler (ab 70. Bleichschmidt); Hartmann (ab 90. verleiht, dafür Griebner); Jasthub, Czech, Lüttner, Sachse.

Dipl.-Ing. Paul,  
Institut für Langentechnik

Hochschulspiegel  
Redaktionskollegium: Dipl.-Lehrer H. Model (verantwortlicher Redaktor); H. Kames (Redaktor); Ing. Chr. Dölling; W. Fritsche; Dipl.-Sportlehrer G. Heuck; Dipl.-Ing. Schön; Dipl.-Lehrer H. Meyer; Dr. K. H. Kames; E. Schreiber.  
Herausgeber: SED-Hochschulorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1627